

	Seite
1. VORWORT	9
2. GRUNDFRAGEN	13
2.1. Ansatz	13
2.2. Das Primärproblem; Innere Identität zwischen Autor und Werk (<u>1. Konstituens</u>)	14
2.2.1. Der heterogene Charakter des Gesamtkomplexes	14
2.2.1.1. "Erlebnis-" bzw. "Bekennnisdichtung"	15
2.2.1.2. "Eigentliche" Autobiographie - autobiographisches Schrifttum	17
2.2.2. Psychologische Grundlagen (Entstehungssphäre)	18
2.2.2.1. Die Struktur der Erinnerung	18
2.2.2.2. Teleologische Tendenz	19
2.3. Der Wahrheitsbegriff	20
2.3.1. Unmittelbare Evidenz (<u>2. Konstituens</u>)	21
2.3.2. Unmittelbare Relevanz (<u>3. Konstituens</u>): Biographie und Autobiographie	22
2.3.3. Die Problematik immanenter Beurteilung der Wahrheitskriterien	23
2.4. Die "Grenzlinie" zwischen gestaltendem Roman und berichtender Autobiographie	25
2.5. Der Realitätsbezug (<u>4. Konstituens</u>)	26
2.5.1. Einstellung ("Mitwissen") des Lesers und "autobiographical intention" (<u>5. Konstituens</u>)	27
2.5.2. Geschlossenheit und Abrundung (Dichtung) - Offenstehen zum Verfasser (<u>6. Konstituens</u>)	28
2.5.3. Der Ich-Erzähler im Roman - Persönlichkeitsdarstellung als Primärintention der Autobiographie (<u>7. Konstituens</u>)	28
2.6. Autobiographie und Tagebuch	33
3. ABGRENZUNG DES IDEALTYPISCHEN (Goethe: "Aus meinem Leben. Dichtung und Wahrheit")	33
3.1. Die "Schwierigkeiten" der Autobiographie im 19. und 20. Jahrhundert	34
3.2. Historische Ausformung des Idealtypischen	36
3.3. Das Zentralproblem der Gattung	36
3.4. Möglichkeiten adäquater Gestaltung des Künstlertums	39
3.5. Real- und Idealentwicklung	41
Exkurs: Die "Schlußproblematik" der Autobiographie	42
3.6. Dialektik zwischen Autobiographie und Wirklichkeit	45
3.7. Revolutionäre Veränderungen der Gesellschaftsstruktur in den dreißiger Jahren des 19. Jahrhunderts (Künstler und Gesellschaft)	46
3.8. Das Vorbild des klassischen Modells	49
4. ZWISCHEN TRADITION UND EMANZIPATION	49
4.1. Karl Immermann: "Memorabilien" (1840)	49
4.1.1. Intendierte Objektivität	49

	Seite	
4.1.2.	Abhängigkeitsaspekte	52
4.1.3.	Rückfall in die Subjektivität	55
4.1.4.	Die Folgen der Ueberforderung durch das Modell	55
4.2.	Aporie und Typik der Lösungsversuche	61
4.3.	Friedrich Hebbel: "Aufzeichnungen aus meinem Leben" (1842-45)	62
4.3.1.	Entstehungssphäre	62
Exkurs:	Reale und ideale Individualentwicklung	65
4.3.2.	Tagebuch und Autobiographie (Textvergleich)	66
4.3.3.	Folgen der harmonisierenden Adaptation	71
5.	UEBERLEITUNG (Verstärkte Peripetien der Sozialstrukturen. Moderne Individualität und Angemessenheit der Selbstdarstellung)	75
6.	POLEMISCHE NEGATION UND KRITIKLOSE ANEIGNUNG	79
6.1.	Karl Gutzkow: "Aus der Knabenzeit" (1852), "Das Kastanienwäldchen in Berlin" (1861), "Rückblick auf mein Leben" (1875)	79
6.1.1.	Die Aggressivität der Gegenposition	79
6.1.2.	Theoretische Einsicht und künstlerische Praxis	81
6.1.3.	Die "Verzerrung des Musters"	82
6.1.3.1.	Aktivitätsminderung des erinnerten Ich	83
6.1.3.2.	Das Wirklichkeitsverständnis des erinnernden Ich	86
Exkurs:	Die "Gunst des einmaligen geschichtlichen Moments" und die veränderte Situation des Künstlers (Arbeitsteilung und Berufsschriftstellertum)	89
6.1.4.	Die Folgen der Konfrontation mit der Realität: Isolation und Resignation. Das Ich als "Sklave der Umstände"	90
6.1.5.	Mißlungene Synthese und Pervertierung der Form	95
Exkurs:	Der Verlust des souveränen Standpunktes und seine strukturelle Relevanz für die Autobiographie	96
6.2.	A.K. Varnhagen von Ense: "Denkwürdigkeiten des eignen Lebens" (31871)	99
6.2.1.	Vorästhetische Reflexionssphäre: Varnhagens Rezension der Autobiographie Goethes	100
Exkurs:	Realmögliches und Denkmögliches	101
6.2.2.	Die wichtigsten Tendenzen der Adaptation des biographischen Stoffes	102
6.2.2.1.	"Bildung"	103
6.2.2.2.	Bürgerliche Gesellschaftssphäre	104
6.2.2.3.	"Bewahrung"	105
6.2.3.	Brief und Autobiographie (Textvergleich)	107
6.2.3.1.	Die Folgen der intendierten Stringenz (Stilisierung, Eliminierung, Einfügung fiktiver Elemente)	111
X 6.2.3.2.	Der "Bruch" in der Selbstdarstellung: Anwachsen der Abweichungskoeffizienten	118
6.2.3.3.	Die fiktive Basis	123

7.	UEBERLEITUNG (Vorindustrielle und industrielle Gesellschaft, Pluralismus der Wertordnungen als allgemeines Situationskriterium, Spezifische Gegebenheiten des deutschen Literaturmarktes [Fontanes Aufsatz: "Ueber die gesellschaftliche Stellung der Schriftsteller" (1891)])	125
8.	DIE LOESUNG DER APORIE (Theodor Fontane: "Meine Kinderjahre" (1893); "Von Zwanzig bis Dreißig" (1898))	129
8.1.	Veränderungen der Großstruktur der Autobiographie	130
Exkurs:	Das Problem der "Retuschierung": Konfliktlosigkeit und gattungskonstitutiver Realitätsbezug	132
8.2.	Die Geschichte des erinnerten Ich (Problemloser Erlebnisbericht)	134
8.3.	Die Reflexionsebene des erinnernden Ich (Problematisierende Retrospektive)	137
8.4.	Die Bedeutung der ambivalenten Struktur der Retrospektive für die Komposition der erinnerten Ich-Geschichte	143
8.4.1.	Die "Kinderjahre"	144
Exkurs:	Lockerung der biographischen Struktur als Spezifikum der Gattung	147
8.4.2.	"Von Zwanzig bis Dreißig"	148
8.5.	Zwischenergebnisse	154
8.6.	Die Intellektualisierung der Konflikte	155
9.	UEBERLEITUNG (Heinrich Manns Artikel über Theodor Fontane. Soziale Mobilisierung, Fundamentaldemokratisierung und die Ideologie des deutschen "Sonderweges". H. Mann: "Dichtkunst und Politik")	157
10.	UTOPISCHE HOFFNUNG UND PERMANENTE ERINNERUNG	165
10.1.	Heinrich Mann: "Ein Zeitalter wird besichtigt" (1945)	165
10.1.1.	Exil	165
10.1.2.	Extreme Offenheit und extreme Geschlossenheit	168
10.1.3.	Wandlungen der Großstruktur (Prävalenz der Reflexionsschicht, Extreme Reduktion der pragmatischen Biographie)	169
10.1.4.	Die Geschichte des erinnerten Ich (Grundfigur der Skepsis)	173
10.1.5.	Zwischenergebnis	184
10.1.6.	Erinnertes Ich, "X" und erinnerndes Ich	184
Exkurs:	Von der Posteriorität des Autobiographen zur Selbstbezweiflung (Ironische Ansicht - Einerseits/ Andererseits - Que sais-je?)	194
10.1.7.	Skepsis und Hoffnung	195
10.1.8.	Die "konkret utopische Entsprechungslinie" als Basis der Vermittlung zwischen Ich und Welt	198
10.1.9.	Der "Vor-Schein" in der erzählten Biographie und seine Ausfaltung in der Reflexionssphäre	200
10.1.10.	Der "zentral weltzugewandte" Sinn der Utopie	215

10.2.	Hans Carossa: "Eine Kindheit", "Verwandlungen einer Jugend", "Das Jahr der schönen Täuschungen", "Der Tag des jungen Arztes", "Führung und Geleit", "Rumänisches Tagebuch", "Ungleiche Welten" (1922-1955)	216
10.2.1.	Die Eigenart der Großstruktur	217
10.2.2.	Das Verhältnis von Erinnerungssphäre und erinnelter Lebenszeit	219
10.2.3.	Kreisbewegung als Variante der Retrospektive	223
10.2.4.	Die Erlebnisfigur des "Weges": Diskrepanz zwischen "positiven" und "negativen" Formen	223
	Exkurs: Carossas bewußte Goethe-Nachfolge (Typisierung auf das bleibende "Urbild" hin)	226
10.2.5.	Das "tiefe Beharren" und seine Folgen	229
10.2.6.	Der "innerste Kreis" der Selbstdarstellung	234
	ANMERKUNGEN	237
	LITERATURVERZEICHNIS	277